

## Baudenkmäler

**E-7-64-000-1** **Ensemble Altstadt Memmingen.** Der historische Stadtraum der ehemaligen Reichsstadt Memmingen, wie er sich innerhalb der hoch- und spätmittelalterlichen Stadtmauer entwickelt hat, ist ein Ensemble. Seine Umgrenzung ist durch den Straßenring gegeben, der die Form der ehemaligen, aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges stammenden Sternschanzanlagen umschreibt. In Bausubstanz und Anlage der Altstadt sind selbst die frühesten Phasen der historischen Entwicklung noch erkennbar.

Gründungsgeschichtlich gehört Memmingen in die Reihe der an einer Salzstraße liegenden Städte des 12. Jh., die, von einer Territorialmacht als wirtschaftliche und politische Stützpunkte begründet und ausgebaut, primär für die Handelsware Salz einen sicheren Stapelplatz hinter Mauern garantieren sollten. Mit der Gründung dieser Stadt um 1160 setzte Herzog Welf VI. den westlichsten strategischen Punkt einer Kette von Markt- und Durchgangsorten in exponierter Verkehrslage, die etwa gleichzeitig gegründet und befestigt wurden: Landsberg a. Lech, München, Wasserburg a. Inn. Hinter dieser "Salzachse" stand die wirtschaftliche Absicht, den Salztransport von Salzburg nach Westen durch rein welfisches Gebiet zu führen. Für Memmingen entstand auf Grund seiner spezifischen Verkehrslage, gleichzeitig auch Kreuzungspunkt der Salzstraße ins Bodenseegebiet mit dem Handelsweg aus dem Rhein-Neckar-Land zum und über den Fernpass nach Italien zu sein, ein äußerst günstiges wirtschafts- und handelspolitisches Kräftefeld, das bereits in frühmittelalterlicher Zeit den Ausschlag für die spätere wirtschaftliche und kulturelle Blüte gegeben hat. Die Stadtgründung setzte allerdings siedlungs- und verkehrspolitische Traditionen voraus, die bis in die Römerzeit zurückreichen. Einer der römischen Burgi, die bereits die alte Italienstraße sicherten, wurde unter der Memminger Martinskirche ergraben. Die alemannische Siedlung, der Memmingen seinen Namen verdankt, wird östlich, bei Memmingerberg, vermutet. Ein karolingischer Königshof dürfte wieder im Gebiet der späteren Stadt, in der Nähe des Elisabethenklosters gelegen haben.

Typologisch handelt es sich bei Memmingen um eine Gründungsstadt, in der sich gewachsene unregelmäßige und planvoll angelegte Stadtteile additiv oder überlagernd zusammenfügen, umgeben von einem geschlossenen Mauergürtel. Die Kreuzungspunkte der Straßen sind als markante Ost-West- und Nord-Süd-Achsen noch im Grundriss enthalten, wie überhaupt die Grund- und Aufrisstruktur des Stadtkörpers sich an Hauptverkehrsstraßen orientiert.

In großen Komplexen, die jeweils durch eine vollständige Stadtbefestigung ausgewiesen waren, hat sich die Entwicklung der Stadt vollzogen. Die Welfenstadt als Gründungsstadt des 12. Jh. umfasste das Gebiet um den Marktplatz und die Martinskirche, wurde vom künstlich angelegten Stadtbach in zwei ungleiche Hälften zerlegt und war in der Form eines Rechtecks mit abgerundeten Ecken ganz ummauert; die Dimension ergab sich aus der Ost-West-Achse mit 350 m und der Nord-Süd-Achse mit 250 m Länge. In der Süd-West-Ecke des Terrains, etwa auf dem Gebiet des nachmaligen Antonier-Ordenshauses, stand die Burg Welfs VI. Der Platz der Stadtkirche St. Martin war sicher durch ältere Anlagen vorherbestimmt. Auf ihre beherrschende Stellung wird der östlich anschließende Straßenmarkt bezogen gewesen sein, der sich

nach steil abfallendem und engem Zugang zur am höchsten Punkt der Stadt liegenden Kirche mit Burg breitrechteckig in der Ebene entwickelt; hier treffen Gassen und Grundstücke ungefähr konzentrisch zusammen. Die Welfenstadt hatte vier Tore, deren westliches im Kern des Westertores noch erhalten ist. Der Ratzengraben ist in Anlage und Breite noch Markierung dieser ältesten Stadtbefestigung. Auf Grund der expansiven wirtschaftlichen Entwicklung wird die Welfenstadt bereits etwa 60 Jahre nach ihrer Gründung um den ungefähr gleichen Umfang nach Osten hin erweitert. Diese von den Staufern planmäßig angelegte sog. Kalchvorstadt legt sich um die geradlinige Achse der damaligen Salzstraße in Richtung Augsburg. Funktional ist der breite Marktstraßenzug mit den rechtwinklig abzweigenden Seitenstraßen und gleichgroßen Grundstücken als Kaufmannsstadt ausgewiesen; sie diente vor allem dem Salzhandel und den dafür notwendigen Abstellplätzen.

Bereits etwa 120 Jahre später, um 1345, ist die ganze südliche Oberstadt, im Umfang größer als die bisherigen Stadtkomplexe zusammen, in einen neuen Mauerring mit einbezogen; Ausgänge bilden das Krugstor, Kemptertor und Lindentor. In der Oberstadt lagen schon vor der Ummauerung die Frauenkirche, das Elisabethenkloster sowie eine kleinere Siedlung namens Wegbach. Deutlich unterscheiden sich diese unregelmäßigen Teile um Frauenkirche und heutigen Theaterbereich - die Anlage eines karolingischen Königshofes dokumentierend - von den planmäßig angelegten Teilen der Oberstadt, so von den regelmäßigen und rechtwinkligen Baublöcken im Süden, am linken Ufer des Stadtbaches, um die Weberstraße und Kempter Straße, und im Osten von den Hofstätten beidseitig der Waldhornstraße. Die Oberstadt ist deutlich von handwerklicher und gewerblicher Produktion geprägt, primär von der der Weber und Gerber. Im 15. Jh. produzierten rund 300 Weber den klassischen schwäbischen Exportartikel Leinwand und Barchent. In jenem Jahrhundert und im anschließenden hat Memmingen, seit 1438 endgültig Freie Reichsstadt, seine Blütezeit, gefördert durch die weltweiten Handelsbeziehungen seiner Bürger. Mit der letzten Stadterweiterung, der Ummauerung der Ulmer Vorstadt von 1445 im Norden der Stadt, ist ihr Umfang bis zur Mitte des 19. Jh. hin bestimmt. Im Laufe des 15. Jh. konnten die mächtig gewordenen Zünfte bedeutende Häuser erwerben. Als Sinnbild für das zeitweilige Handwerksregiment der Stadt stehen mehrere Zunfthäuser heute noch, die meisten um den Weinmarkt. Dem Stadtregiment diente in erster Linie das Rathaus, mit dem Giebel und den drei Erkern von 1589, am Marktplatz. Die Anordnung des Marktplatzes ist die schönste städtebauliche Leistung innerhalb der ehem. Reichsstadt. Die Baukunst des Barock hat sonst nur wenige Akzente in dem spätgotischen Gefüge gesetzt, wie z. B. im Hermansbau und dem Paris'schen Haus. Die Kriege des 17. und 18. Jh., die Verlagerung der Handelswege, die Konkurrenz des benachbarten Augsburg beschränkten die wirtschaftliche und politische Machtstellung der Stadt. Das Aufrissbild zeigt großzügig angelegte Reihen stattlicher, dabei schlichter Giebelhäuser in überwiegend spätgotischer Baugesinnung. Die Obergeschosse mit den steilen Giebeln sind zumeist in Fachwerk errichtet, später mit Putz überzogen worden. Vorkragungen über reichen Konsolen sind ein kennzeichnendes Motiv dieser Bürgerhäuser. Seit dem 16. Jh. werden Fassaden modern, deren Geschosse nur noch wenig über kiel- und rundbogigen Friesen vorkragen; bei einigen Giebeln treten jetzt flache Blendgliederungen auf. Bei aller Großzügigkeit der Straßenbilder blieb doch die Hausindividualität in vielfachen Vor- und Rücksprüngen, in leichten Abwinkelungen der Flucht stets bewahrt.

Die charakteristischen Elemente einer bürgerlichen Handelsstadt des Mittelalters

prägen die Stadtgestalt: innerhalb weitläufiger Befestigungen, zwischen den repräsentativen Polen von Pfarrkirche, Rathaus, Spital und Klosterkirchen entwickeln sich die bürgerlichen Wohn- und Gewerbequartiere, verbinden Durchgangs- und Handelsstraßen die platzartig erweiterten oder straßenmarktartig sich hinziehenden Umschlagplätze. Zahlreiche Märkte bildeten sich, bis heute informieren Namen wie Schrankenplatz, Gerberplatz, Roßmarkt oder Kramerstraße, Salzstraße, Gerbergasse über die ursprünglichen Funktionen dieser Stadtelemente. Der Stadtbach wurde im Hochmittelalter zu gewerblichen Zwecken und als die einfachste Kanalisation in die Siedlung als künstlicher Kanal geleitet und versorgte mehrere Mühlen sowie die Handwerksbetriebe der Weber, Gerber und Schmiede.

In Memmingen hat sich der Grundcharakter als der einer ehemals Freien Reichsstadt mäßigen Umfangs und bürgerlichen Zuschnitts als historisch gewachsene Identität erhalten. Die historische Grundrissstruktur ist nahezu authentisch überkommen, das Aufrissbild noch weitgehend durch den zweckrationalen Bautypus des schlichten schwäbischen Giebelhauses geprägt, der sich bei der vorindustriell gegebenen Mischnutzung der Gebäude bruchlos für Repräsentations-, Wohn- und Arbeitsbedürfnisse verwenden ließ. Doch wie einzelnen Hauptstraßenzügen und Plätzen, sei es durch Verkehrsaufkommen, Handelsintensität, den Wunsch nach spezifischer Eigendarstellung oder kommunaler Repräsentation, trotzdem innerhalb des Gleichmaßes der Bebauung ein besonderer Charakter zukommen musste (worauf in der Beschreibung der Platz- und Straßenbilder eingegangen wird), lassen sich auch für ganze Quartiere Merkmale einer jeweils spezifischen Homogenität fixieren. In Memmingen trifft das zu für die ehem. Kalchvorstadt, vor allem aber für Bereiche innerhalb der dritten Stadterweiterung durch die Oberstadt.

Die ehemalige Kalchvorstadt ist wie alle drei Memminger Vorstädte an einer Hauptverkehrsstraße orientiert. Als erste Stadterweiterung wurde sie unter den Staufern um 1230 planmäßig östlich an die Welfenstadt angeschlossen, beidseitig der geradlinig in ostwestlicher Richtung verlaufenden Kalchstraße, der ehemaligen Salzstraße in Richtung Landsberg und München. Die Kalchvorstadt war in der Mitte des 13. Jh. bereits ummauert und wurde im Osten vom äußeren, im Westen vom inneren Kalchtor begrenzt. Ihr Entstehen in etwa drei Jahrzehnten dokumentiert eine Phase wirtschaftlichen Aufschwungs auf der Grundlage des Handels mit Salz und Wein. Der Grundriss der Vorstadt ergibt sich aus der wirtschaftlichen Zwecksetzung: Der Umschlaghandel erforderte eine breite Straße mit Gasthäusern und Wagenabstellplätzen. Ferner Salzstapelplätze, Schmiedplätze und Raum für zulieferndes Gewerbe. Der Grundriss zeigt eine breite Hauptachse und meist schmale, rechtwinklig abzweigende Seitengassen. Die breiteste Abzweigung ergibt sich mit der Salzstraße, die zum ehemaligen Schmiedplatz führte. Parallel zur Salzstraße der 100 m lange Salzstadel. Die Heidengasse wurde nachträglich, im 16. Jh., baulich aufgefüllt. Die einzige Ost-West-Parallelstraße - wenn auch nicht Durchgangsstraße - ist die Krautstraße im Norden. Die im Mittelalter angelegte Struktur mit einer regelmäßig bebauten Hauptachse (vgl. Beschreibung Kalchstraße) und dahinterliegenden Quartiersblöcken mit ursprünglich wohl viel Stapelraum, nach und nach Auffüllung durch gewerbliche Architektur, hat sich erhalten. Das Prinzip: Im Vordergrund Verkehrsraum, Schaustellung und Handel, im Hintergrund Herstellung ist in der gegenwärtigen Bebauungsstruktur ablesbar. Die südliche Quartiersbebauung zur Stadt und Maximiliansstraße hin - heute innerstädtische Wohnhausbebauung - ist dichter als die nördliche, wo sich die handwerkliche Quartiersauffüllung stärker erhalten hat, vor

allein in der Krautstraße mit ihrer zweigeschossigen schlichten Giebel- und Traufseitbebauung und den Gärten zur Stadtmauer im Norden.

In die Ummauerung der Kalchvorstadt wurde das Kreuzherrenkloster und -hospital einbezogen (vgl. Beschreibung Hallhof).

Ehemalige Wegbachsiedlung:

Innerhalb der regelmäßig angelegten Teile der Oberen Vorstadt des 14. Jh.

unterscheidet sich der Bereich um die Obere Bachgasse, zwischen Schrankenplatz und Weinmarkt, Lindauer Straße und südlicher Kramergasse - zusammen mit dem Komplex Theaterplatz - durch seine unregelmäßige Grundriss- und Aufrissstruktur. Dieser Stadtteil liegt abseits der wichtigen Verkehrsstraßen und Handelsplätze, ist als dieser "umgangene" Bereich aber wohl ältester Siedlungskern in der Altstadt Memmingen. Es handelt sich um eine frühmittelalterliche Ansiedlung, die mit einem karolingischen Königshof in Verbindung gebracht werden könnte, der sich vielleicht im Gebiet des ehem. Elisabethenklosters (heute Theaterplatz) befunden hat. Die dörfliche oder handwerkliche Struktur hat sich in den Unregelmäßigkeiten und Kleinteiligkeiten des Grund- und Aufrisses erhalten. Die Grundstücksgrößen sind im Bereich östlich des Stadtbaches deutlich kleiner als westlich von ihm. Dafür ist die östliche Randbebauung zur Kramergasse höher. Charakteristisch für das Quartier ist die Bebauung im Bereich der Klösterlegasse mit Wohn- und Handwerkerhäusern, zwei- bis dreigeschossigen, einfach verputzten Giebelhäusern, teilweise mit Aufzugsluken. Die Nutzung ist deutlich kleingewerblich, wobei Wohn- und Nutzbauten stark ineinander verschachtelt erscheinen.

Das Quartier der ehemaligen Webervorstadt wird umgrenzt von der Lindauer Straße, der Baumstraße, dem Schrankenplatz, der Hirschgasse, der Nonnengasse und im Süden und Westen von der Stadtmauer. Das Weberquartier liegt im südwestlichen Bereich der Oberen Vorstadt, auch sog. Kempter Vorstadt, die als zweite und umfangreichste Memminger Stadterweiterung entstanden und bereits in der Mitte des 14. Jh. ganz ummauert war. Grundlage für die Quartiersentwicklung war wohl der innerhalb der Kalchvorstadt abgewickelte gesteigerte Umschlaghandel mit Salz und Wein, der als weitere Konsequenz auch der Produktion der Handwerker, hier der Weber und Gerber, den Exportweg in ferne Länder erschloß. Das Viertel wird durch zwei Nord-Süd-Achsen bestimmt, von denen eine die Weberstraße - vormals "Alte Kempter Gasse" - ist, die andere die Kempter Straße. In der Weberstraße auffällig ist ihre besondere Breite im Verhältnis zu der Bebauung mit relativ kleinen, ursprünglich wohl durchweg nur zweigeschossigen Giebelhäusern, was seinen Grund darin hat, dass die "Alte Kempter Gasse" auf eine regelmäßige Bachzeilenanlage vor der Ummauerung der Kempter Vorstadt zurückgeht. Am ehemaligen Zellerbach (im Mittelalter wohl "Wegbach" genannt) entlang, der hier noch im 18. Jh. floss, führte vor der Errichtung der Stadtmauer die Handelsstraße nach Kempten. Diese nahm ihren Ausgang am ehemaligen Obertor an der Herrengasse (vgl. Beschreibung Herrenstraße) und führte durch die Lindauer Straße nach Süden. Der von den Webern genutzte Bach wurde im 18. Jh. zugeschüttet. Den dadurch verbreiterten Straßenzug säumen in regelmäßiger Randbebauung einfache, schmucklose Putzbauten, die z. T. noch die tiefliegenden Arbeitsstätten der Weber, die sogenannten Weberdunken aufweisen. Lediglich schmale Feuergassen unterbrechen die sonst lückenlose Bebauung, die in ihren ältesten Teilen aus dem 16.-18. Jh. stammt, teilweise im Kern mit Fachwerk. Das Besondere der Straße liegt nicht im Einzelbau, sondern in der Wiederholung und damit nachdrücklichen Einprägung der schlichten, ursprünglichen Hausform. Die Aufreihung

giebelständiger Wohn- und Handwerkerhäuser in leichter Krümmung wird im Süden scharf von der Stadtmauer begrenzt. In den Stadtmauerbereich abgedrängt befinden sich das ehemalige Frauenhaus, das ehemalige Amtshaus des Scharfrichters und eine Kaserne, die 1702 auf Veranlassung des bayerischen Kurfürsten Max Emanuel errichtet wurde.

Die Kempter Straße, östlich parallel zur Weberstraße verlaufend, hat deren Funktion als Durchgangsstraße in Richtung Kempten nach der Ummauerung der Oberstadt übernommen. Das Kempter Tor an ihrem Südende ist das einzige südliche Ausgangstor der Stadt. Um möglichst viele Frachtwagen im Schutz der Stadtbefestigung unterstellen zu können, ist auch diese Hauptverkehrs- und Durchgangsstraße großzügig in der Anlage. Die geschlossene Bebauung mit zwei- bis dreigeschossigen Giebelhäusern zumeist des 16.-18. Jh., mit ihren meist schmalen, hohen, zwei- bis dreigeschossigen Giebeln vermittelt einen wandartigen Charakter. Die im Kern häufig aus Fachwerk bestehenden Bauten sind z. T. in wenig aufwendiger Weise dekoriert, durch profilierte Geschoß- und Giebelgesimse oder auch Schweifgiebel. Die westliche Straßenseite mit ihren etwa gleichmäßigen Firsthöhen und ähnlichen Baukörperproportionen zeigt eine stärkere optische Homogenität als die östliche Platzwand, wo sich Haustypen eher mischen und die Firsthöhen wechseln. Auf dieser Seite kommt es zwischen Kempter Tor und Spitalgasse auch zu einer Platzweiterung, die durch den Wohnturm am Eckhaus zur Spitalgasse betont wird. Die Nutzungsstruktur ergibt sich aus Wohnbauten, ehemals wohl auch kleineren Handelshäusern und Stadtbauernanwesen sowie Gaststätten. Nach Süden auf das Tor hin, welches die charakteristische Form der einst 32 Befestigungstürme und -tore bewahrt hat, erfährt der Straßenzug eine bauliche Steigerung durch einen stattlichen Walmdachbau des 18. Jh., das Wohnhaus der alteingesessenen Baumeisterfamilie Knoll, gegenüber durch das sog. versunkene Rathaus, einen breitgelagerten Bau mit drei Schweifgiebeln.

Der gesamte Bereich zerfällt in Quartiersblöcke von annähernd gleicher Größe und Höhe, ist durch Längsstraßen und Quergassen schachbrettartig geviertelt und zeigt durchgehend eine regelmäßige Körnung, d. h. die Proportion von Grundstück zu Baukörper ist gewahrt und für das ganze Gebiet ähnlich. Das Quartier vermittelt den für die mittelalterliche Baukunst so charakteristischen Eindruck der Einheitlichkeit ohne Eintönigkeit.

- D-7-64-000-30**    **Am Alten Stadtweg.** Sühnekreuz, Nagelfluh, 1311 erwähnt; vor der Kapelle.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-29**    **Am Alten Stadtweg.** Kapelle, Rechteckbau mit Satteldach, Dreiviertelsäulen an den Ecken und dreiseitig umlaufendem Zahnschnittfries, bez. 1664; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-2**    **Am Einlaß 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit geschweiftem Giebel und Eckturm, im Kern noch mittelalterlich, Tür mit Messingbeschlägen und Oberlichtgitter, Anfang 18. Jh., Fassadengestaltung Ende 19. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-3** **Am Einlaß 3; Am Einlaß 5; Am Einlaß 6.** Brücke am Einlaß, spätmittelalterlich.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-5** **Am Einlaß 5.** Stadttor, sog. Am Einlaß, rechteckiger Torbau mit Vortor, Satteldach und Rundbogenfries am Giebel, Backsteinbau, 1475.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-6** **Am Einlaß 5 1/2.** Ehem. Zollersches Gartenhaus, freistehender, zweigeschossiger Walmdachbau mit stichbogigen Erdgeschossfenstern und Portal, Mitte 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-269** **Am Einlaß 5 1/2.** Parkanlage, sog. Zollergarten, auf dem Terrain des ehem. Stadtgrabens des 12. Jh., Bepflanzung Mitte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-491** **Am Judenfriedhof.** Jüdischer Friedhof, 1875 angelegt; Grabdenkmäler ab 1875 bis ins 20. Jh.; Einfriedung, Backsteinmauer, wohl zeitgleich.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-196** **Am Schanzmeister 1.** Ehem. Schanzmeisterhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-11** **Am Stadtweiher 4.** Ehem. Pulvermühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit eingeschossigem Anbau, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-14** **An der Kaserne 2 a; An der Kaserne 2 b.** Im Obergeschoss Kassettendecke, 2. Hälfte 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-16** **An der Kaserne 20 a; An der Kaserne 20 b; An der Kaserne 20 c; An der Kaserne 20 d; An der Kaserne 20 e; An der Kaserne 20 f; An der Kaserne 20 g.** Ehem. sog. Rote Kaserne, langgestreckter, zweigeschossiger Traufseitbau mit Pultdach und Holzgalerie im Obergeschoss, von Kurfürst Max Emanuel errichtet, 1702; an die Stadtmauer angelehnt.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-19** **An der Kaserne 28.** Sog. Nachrichtenhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit abgeschlepptem Dach, im Kern wohl 15. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-320** **Augsburger Straße 12; Augsburgs Straße 14; Augsburgs Straße 16.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, symmetrisch angelegter, außen vertikal gegliederter, innen eingewölbter Saalbau mit Campanile, von Thomas Wechs, 1955-56; mit Ausstattung; zugehörige Nebengebäude.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-21** **Bahnhofstraße 1.** Ehem. Postamt, jetzt Kunsthalle, zweigeschossiges Amtsgebäude mit flachem Walmdach, Eckrisaliten, Backstein- und Hausteingliederung, spätklassizistisch, nach Plänen von Wilhelm Fischer durch Anton Nägele errichtet, 1899/1901.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-22** **Baumstraße 1.** Eckhaus, dreigeschossiger, aus zwei Häusern zusammengefaßter Satteldachbau mit geschwungenem Giebel zur Baumstraße und langgestreckter Traufseite mit Erker an der Kempterstraße, wohl 17. Jh., Erker Ende 19. Jh., korbbogiges Portal an der Giebelseite mit Eichenholztür um 1770.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-479** **Baumstraße 5 a; Baumstraße 5 b; Baumstraße 5 c.** Wohnhaus, breitgelagerter, zweigeschossiger Satteldachbau mit rückwärtigem Halbwalmdach, im Kern 14./15. Jh., später verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-291** **Bei Ziegelstadel; Buxach; In den Stadtweihermähdern; Memminger Stadtweg.** Brücke, einbogig in Ziegelmauerwerk, um 1760/80; über die Buxach.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-295** **Bergstraße 24.** Ehem. Eisenburgisches Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, spätes 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-23** **Bodenseestraße 2.** Ehem. Pflasterzollhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, 1767.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-25** **Bodenseestraße 46.** Bismarckturm, quadratischer Bau mit östlichem Anbau, Flacherker und Zinnenkranz, neuromanisch, von Peter Lang, 1904.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-285** **Bodenseestraße 68; Spittelmüllerstraße 1.** Ehem. Spitalhof oder Straßbauer, ehem. Mittertennbau, zweigeschossiger Wohnteil mit Satteldach, erneuert, im Kern wohl nachmittelalterlich; Kornkasten, eingeschossiger Ständerbohlenbau, bez. 1716.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-26** **Bretschergäßle 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach, wohl noch 15. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-235** **Buchdruckergasse 1 b; Untere Bachgasse 13.** Wohnhaus, stattliches dreigeschossiges Traufhaus mit Satteldach und weit vorkragendem zweiten Obergeschoss, 1446, erhöht 1580.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-286** **Buxacher Mühlweg 10.** Buxacher Mühle, Wohnhaus mit Mühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, wohl 18. Jh.; Wirtschaftsgebäude, L-förmige Satteldachbauten, gleichzeitig.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-27** **Buxacher Straße 1.** Sog. Flachvilla, asymmetrischer, zweigeschossiger Bau mit Giebelrisaliten, Loggien, Eingangshalle und Zierfachwerk, 1905; von altem Baumbestand umgeben.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-28** **Buxacher Straße 8.** Städtische Realschule, auf winkelförmigem Grundriss zwei dreigeschossige Flügelbauten, mit Satteldach bzw. abgewalmtem Dach, rückseitig Aula mit gedecktem Verbindungsgang, in reduziert-historisierenden Formen, von Leonhard Heydecker, 1910/11.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-498** **Buxacher Straße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Zwerchhaus, 1898/99 errichtet, zugehöriges Wirtschafts- und Stallgebäude, gleichzeitig, Waschhaus 1905 angebaut und Stall 1914 rückwärtig erweitert, Atelier- und Werkstattbau, zweigeschossiger Satteldachbau mit offener Altane im Obergeschoss, als Verbindung zwischen Wohnhaus und Wirtschaftsteil 1926 errichtet; ehem. Wohnhaus und Atelier des Bildhauers Michael Geiger.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-322** **Buxacher Straße 28.** Sog. Villa Hieber, zweigeschossiger, barockisierender Bau mit Mansardwalmdach und Putzgliederung, bez. 1908.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-288** **Buxach; Kirchstraße.** Brücke, ein Bogen aus verputzten Ziegelsteinen, 1768; am Fuß des Kirchberges, über die Buxach.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-31** **Donaustraße 40.** Ehem. Wassermühle, sog. Untermühle, zweigeschossiges Mühlengebäude mit Mansardsatteldach, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-487** **Egelseer Straße 2 a.** Ehem. Austragshaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Gesimgliederung, bez. 1737.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-310** **Egelseer Straße 3.** Ehem. Zehntstadel, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, bez. 1751.  
**nachqualifiziert**



- D-7-64-000-300** **Ferthofer Hauptstraße 8.** Kath. Filialkirche St. Antonius, Saalbau mit eingezogenem Chor, östlichem Turm mit Zwiebelhaube und Vorhalle, im Giebel der Vorhalle Kreuzigungsrelief des 16. Jh., 19. Jh., erweitert und ausgestattet 1916/17; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-301** **Ferthofer Hauptstraße 9.** Ehem. Gasthaus zum Rössle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Okuli im Giebfeld, wohl 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-302** **Ferthofer Hauptstraße 11.** Ehem. Brückenzollhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, um 1806.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-299** **Flößerstraße.** Figur des hl. Johannes von Nepomuk, Sandstein, Anfang 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-32** **Frauenkirchplatz 5.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche Unser Frauen, dreischiffige Basilika mit nördlichem Turm mit Dreiecksgiebeln und Laterne mit Zwiebelhaube, im Kern Ende 14. Jh. über frühmittelalterlichem Vorgängerbau errichtet, Turm 14. Jh., Kapellenausstattungen, Vorhalle und Sakristei 15. und 16. Jh.; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-34** **Friedhofweg 9; Nähe Augsburgener Straße.** Alter Friedhof, 1529 anstelle des ehem. Schottenklosters als reichsstädtischer Friedhof eingerichtet, 1932 aufgelassen; rechteckig ummauerte Anlage, mit stattlichen Grabmälern vornehmlich des 18. Jh.; Friedhofshalle, eingeschossiger Satteldachbau mit seitlichen Kammern, von Karl Bandel, 1876.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-35** **Fuggergasse 1.** Eckhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit stark vorkragendem Obergeschoss und Zwerchhaus, 15./16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-36** **Fuggergasse 3.** Bürgerhaus, dreigeschossiger freistehender Giebelbau mit Satteldach, umlaufendem Traufgesims und Geschossgesimsen, um 1720.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-202** **Fuggergasse 5; Herrenstraße 1; Martin-Luther-Platz 2; Schweizerberg 6.** Ehem. Filiallagerhaus und Wohnhaus für Jakob Fugger, sog. Fuggerbau, unregelmäßige, zwei- bis viergeschossige Vierflügelanlage mit Satteldächern, 1581/91, Veränderungen um 1800.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-38** **Furtgasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und Blendgliederung im Giebel, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-246** **Furtgasse 5; Weinmarkt 6; Weinmarkt 8.** Ehem. Weinhaus Knöringer, vormals Zunfthaus der Merzler, zwei zwei- bzw. dreigeschossige Giebelbauten mit Satteldach und Schweifgiebeln und Ausleger von 1910, neubarock, im Kern 1454, wohl 1906.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-130** **Gießergasse 5.** Sog. Stollischer Stadel, hoher dreigeschossiger Satteldachbau mit dreizonigem Dachtragwerk, um 1699 (dendro.dat.), Außenwände gemauert, wohl 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-41** **Gießergasse 8 a; Gießergasse 8 b; Gießergasse 8 c; Gießergasse 8 d; Gießergasse 8 e.** Eckhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit korbbogigen Portalen mit rundem Oberlicht und vorkragendem Obergeschoss und Giebel, im Kern wohl 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-304** **Grünenfurt 1; In Grünenfurt; Grünenfurt 6.** Schloss Grünenfurt, mehrteilige Anlage mit Wirtschaftshof; Hauptbau: stattlicher, dreigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, Fassadengliederung im Rokokostil, 1737/38; zugehörige Gartenmauer, 19. Jh., südlich vor dem Schloss; hofseitig angebaut zwei Stallgebäude, kleine Walmdachbauten mit Krangaupen, 18. Jh.; Nebengebäude: Wirtschaftsbaus, zweigeschossiger, Bau mit Satteldach und Rundturm mit Spitzhelm, im Kern 16./17. Jh.; Stall- und Scheunengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, 16./17. Jh.; im Westen erdgeschossiger Satteldachbau, 19. Jh.; Parkmauer mit Hoftor, von Pilastern flankiert mit Dreiecksgiebel, 19. Jh., an der Zufahrt zum Wirtschaftshof; ehem. Mühle, stattlicher, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Gesimsgliederung, 18./19. Jh.; Schlosspark, in englischem Stil, 19. Jh.; Gartenpavillon, quadratischer Bau mit Rundstützen und Glockendach, 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-48** **Hallhof.** Kriegerdenkmal, korinthische Säule mit Adler, auf Sockel, 1870/71.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-44** **Hallhof 4.** Ehem. Verwaltungsgebäude des Unterhospitals, jetzt Landgericht, dreigeschossige Vierflügelanlage mit Arkadenhof, polygonalem Eckerker und Dach mit Schleppegauben, um 1580, Äußeres 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-45** **Hallhof 5 a; Hallhof 5 b.** Ehem. Kreuzherrenkloster und Kirche St. Peter und Paul, Dreiflügelanlage, im wesentlichen 1480/84, aufgestockt 1675/80: Nordflügel mit ehem. Kirche, zweischiffige Halle, Veränderungen 1709, klassizistische Fassadengestaltung 1823, Westteil des Nordflügels mit Dürftigenstube, dreigeschossiges Haus des 15. Jh., Ostflügel, viergeschossiger Bau von 1480/84 mit Veränderungen des 17. und 18. Jh., Turm nach 1480, mit oktogonalem Obergeschoss von Conrad Hölderlin 1617.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-46** **Hallhof 7.** Ehem. Bräuhaus des Kreuzherrenklosters, dreigeschossiges Traufhaus mit Satteldach und Kreuzgratgewölben im Erdgeschoss, um 1607.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-47** **Hallhof 8.** Ehem. Stadel des Bräuhauses, dreigeschossiges Traufhaus mit Satteldach und zweischiffiger, kreuzgratgewölbter Halle im Erdgeschoss, 1607.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-306** **Hart 45, 45a.** Stadel mit Kornkasten, Ständerbohlenbau mit Satteldach, bez. 1685.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-49** **Haußmannstraße 90.** Ehem. Obere Bleiche, stattlicher, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und Schleppgauben, 2. Hälfte 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-50** **Heidengasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und stark vorkragendem Obergeschoss, wohl 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-51** **Heidengasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und stark vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, wohl 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-354** **Heidengasse 11.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und stark vorkragendem Obergeschoss, wohl 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-486** **Heimertinger Straße 18.** Ehem. „Schlösschen“, jetzt Wohnhaus, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau mit Fassadengliederung, klassizistisch, 1766, später verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-312** **Heimertinger Straße 26.** Ausleger, schmiedeeisern, frühes 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-314** **Heimertinger Straße 43.** Dorfschmiede, erdgeschossiger Satteldachbau, um 1765.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-52** **Hermansgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, über Stichbogenfries vorkragendem Obergeschoss und Giebelgesimsen, zwei Kreuzgratgewölbe im Erdgeschoss, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-274** **Hermansgasse 1; Zwinggasse 5; Zwinggasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseitthaus mit Satteldach, Gesimsen und vorkragendem Obergeschoss, 16. Jh.; ehem. Stadtbefestigung Gründungsstadt, im Haus weitläufige Kelleranlagen mit Kreuzgewölbe, wohl 12. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-355** **Herrenstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern wohl noch 14./15. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-55** **Herrenstraße 3.** Eckhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit traufseitig z. T. vorkragendem Obergeschoss, 15./16. Jh.; im Keller Mauerreste der Stadtbefestigung des 12. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-56** **Herrenstraße 4.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und vorkragenden Obergeschossen, 15. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-57** **Herrenstraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und über Rundbogenfries vorkragendem Obergeschoss, 16./17. Jh.; im Keller Mauerreste der Stadtbefestigung des 12. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-58** **Herrenstraße 7.** Ehem. Kaufhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, über schlichten Konsolen vorkragendem zweitem Obergeschoss, dreischiffiger Halle im Erdgeschoss, Dachreiter, sog. Senitürmle, Erker und Krangaube, vor 1570.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-59** **Herrenstraße 9.** Handelshaus, dreigeschossiges Traufseitthaus mit Satteldach, über Rundbogenfries vorkragendem zweitem Obergeschoss, Zwerchgiebel und zweischiffiger Halle im Erdgeschoss, um 1570.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-60** **Herrenstraße 10.** Gasthaus zum Bauerntanz, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Ausleger und Obergeschoss über Rundbogenfries auf profilierten Konsolen vorkragend, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-323** **Herrenstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger breiter Giebelbau mit steilem Satteldach, Zwerchhaus und seitlich über Rundbogenfries vorkragendem Obergeschoss, im Kern spätmittelalterlich, im Inneren stark modernisiert.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-61** **Herrenstraße 14.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Geschossprofil und zweischiffiger Halle im Keller, 16./17. Jh., Keller 15. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-62** **Herrenstraße 15.** Ehem. Stadtkanzlei, dreigeschossige Zweiflügelanlage mit Satteldach und ehem. Margaretenkapelle mit Ausstattung im Westflügel, wohl um 1582 über älterem Kern errichtet, erneuert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-63** **Herrenstraße 16.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit steilem Satteldach und Putzgliederung, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-64** **Herrenstraße 18.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-65** **Herrenstraße 22.** Rückgebäude, dreigeschossiges Traufseitthaus mit Arkaden im Hof, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-67** **Hinter dem Salzstadel 11.** Wohnhaus, dreigeschossiges Traufseitthaus mit Mansardgiebeldach, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-68** **Hintere Gerbergasse 13.** Wohnhaus und Werkstatt, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Schweifgiebel und neugotischen Stilelementen, im Kern Ende 17. Jh., Fassade um 1870.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-69** **Hirschgasse 1.** Ehem. Roggenburger Haus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Eckerker, 1551, erneuert 1803.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-70** **Hirschgasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Mansarddach und profilierten Gesimsen, im Kern wohl 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-71** **Hirschgasse 5; Hirschgasse 7.** Ehem. Gasthaus Engel, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Putzgliederung, im Kern wohl 17./18. Jh., Fassade Ende 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-308** **Hitzenhofen 7.** Stadel, Fachwerkbau mit Kornkasten in Ständerbohlenbauweise, bez. 1827.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-72** **Hofgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, gestaffelter Fassade und vorkragendem Obergeschoss und Giebel, Fachwerk teilweise verputzt, wohl 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-73** **Hofgasse 6.** Ehem. Pfründehaus, schmaler, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und seitlichem Kielbogenfries, im Kern wohl noch 15. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-309** **Illerfeld 1; In Illerfeld; Illerfeld 2; An der Teichelfahrt; Nähe Zum Waldgarten; Mitterwald.** Schloss Illerfeld, zweigeschossiger Walmdachbau mit zwei erdgeschossigen Seitenflügeln, 1784 für den Memminger Patrizier Sigmund von Lupin errichtet, die Flügel 1820/30 erweitert; mit Ausstattung; Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Bau mit Walmdach; Stadel, Walmdachbau mit Schleppgauben; Nebengebäude, erdgeschossiger Bau; westlich des Schlosses; Gartenhaus, kleiner, tempelartiger Bau, wohl 19. Jh.; südwestlich des Schlosses; Gartentor mit Wappenstein; Park mit vierseitigem Obelisk, 1829, und Denkmal, Kopie nach antikem Denkmal (Antonius Lupus); Tulpenbaumallee, 1828/32; südöstlich des Schlosses.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-317** **Im Oberdorf 4; Im Oberdorf 4 f.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit dreigeschossigem Giebel, 1625; Wirtschaftsbau, erdgeschossiger Satteldachbau, gleichzeitig.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-318** **Im Oberdorf 8.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Stephan, Saalbau mit eingezogenem Chor und südlichem Turm mit Satteldach, Chor und Turm im Kern spätmittelalterlich, Langhaus von Johann Jodokus Knoll, 1817; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-24** **Kaisergraben 30.** Gartenpavillon, quadratischer Bau mit abgeschrägten Ecken und Zeltdach, Mitte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-75** **Kaisergraben 40.** Villa, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach und geschwungenem Mittelrisalit, neubarock, um 1900/05; Garteneinfriedung mit schmiedeeisernem Gittertor, gleichzeitig.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-77** **Kalchstraße 6.** Bürgerhaus, sog. Fugger-Booser-Haus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, 16. Jh., mit älterem Kern.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-368** **Kalchstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und Schweifgiebel, im Kern 16./17. Jh., umgebaut 1895, Fassadengestaltung 1927; Rückgebäude, mit Holzgalerien an den Obergeschossen, wohl 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-78** **Kalchstraße 8.** Elefantapothek, dreigeschossiges Eckhaus mit Walmdach und Erkern, um 1560, Veränderungen des 19. Jh.; im Keller Mauerteile, wohl Rest der Stadtmauer des 12. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-79** **Kalchstraße 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im wesentlichen 16. Jh., über älterem Kern; im Keller Mauerteile, wohl Rest der Stadtbefestigung der Gründungsstadt, im Gebäude bis zur Traufe erhaltener vierseitiger Turm, sog. Welfenturm, 12. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-80** **Kalchstraße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. von Saylersches Haus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-81** **Kalchstraße 16; Kalchstraße 18; Kalchstraße 18 1/2.** Gasthaus Weißes Ross, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Giebelgesims und zwei Zwerchhäusern, 16./17. Jh., über kreuzgewölbtem Keller des 13./14. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-82** **Kalchstraße 17.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit steilem Satteldach und vorkragendem zweitem Obergeschoss, 1441 (dendro.dat.).  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-83** **Kalchstraße 19.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Erker, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-84** **Kalchstraße 21.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und vorkragenden Obergeschossen, mit Riegelfachwerk, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-85** **Kalchstraße 23.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, über Rundbogenfries vorkragendem Obergeschoss und neugotischem Ausleger, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-86** **Kalchstraße 25; Kalchstraße 25 b.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-87** **Kalchstraße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Krangaube und an der Traufseite stark vorkragendem Obergeschoss, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-88** **Kalchstraße 27.** Gasthof zum Schwanen, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, Arkaden im Erdgeschoss und geschweiftem Giebel mit korbbogiger Arkadengliederung verblendet, 16./18. Jh., Giebel wohl 1711.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-89** **Kalchstraße 28.** Gasthof zum Rad, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und stark vorkragendem Obergeschoss, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-90** **Kalchstraße 29.** Ehem. Dreikönigskapelle, später Ausbau zum Brauhaus, dann Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Erker (ehem. Türmchen der Kapelle), 1399, erneuert 1484.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-373** **Kalchstraße 35a; Kalchstraße 35b.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Eckbau, mit rückseitig abgewalmten Satteldach, im Kern 1372 (dendro.dat.), im 17., 18. und 19. Jh. umgebaut.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-91** **Kalchstraße 39.** Gaul in der Wiege, viergeschossiges Haus mit Walmdach, Zwerchhaus und Erker, im Kern 15. Jh., äußere Erscheinung Ende 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-477** **Kalchstraße 45 a; Kalchstraße 45 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Eckbau mit Satteldach und Querbau, im Kern 1324 (dendro.dat.), später verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-324** **Kalchstraße 47.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und klassizistischen Fensterumrahmungen, 18. Jh., Erdgeschoss entkernt.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-93** **Kempter Straße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Krangaube, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-95** **Kempter Straße 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-96** **Kempter Straße 8.** Gasthaus zur Tanne, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, wohl 17. Jh.  
**nachqualifiziert**



- D-7-64-000-480** **Kempter Straße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern um 1400, später verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-98** **Kempter Straße 30; Kempter Straße 32.** Wohnhaus, sog. Knollhaus, dreigeschossiges Doppelhaus mit Walmdach, Zwerchgiebeln und risalitgegliederter Fassade, wohl Mitte 18. Jh., im Kern älter.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-99** **Kempter Straße 31.** Ehem. Kontor- und Geschäftshaus, sog. versunkenes Rathaus, breitgelagerter, zur Kempter Straße giebelständiger Satteldachbau in Ecklage, Ostfassade dreigeschossig mit hohem Schweifgiebel und flankierenden Ecktürmen mit Schweifgiebeln, Südfassade zweigeschossig mit hohem Zwerchhaus mit Schweifgiebel, im Kern um 1676 (dendro.dat.), Umbau und Überarbeitung der Fassaden 1890.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-101** **Kempter Straße 34.** Stadttor, sog. Kempter Tor, rechteckiger Turm mit Vortor, Satteldach, Dachreiter und fialenartigen Aufsätzen am Giebel, 1339, Vortor 1546.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-279** **Kirchensteige 1; Kirchensteige 3.** Kath. Pfarrkirche St. Ulrich, Saalkirche mit eingezogenem, halbrund geschlossenem Chor und gekurvter Fassade mit Volutengiebel, über älterem Kern neu errichtet 1752 bis 1755, wohl von Jakob Jehle, westlich angestellter Turm, Untergeschosse mittelalterlich, Obergeschosse 1655, pilastergegliederter Aufsatz mit Glockenhaube wohl um 1755; mit Ausstattung; ehem. Leichenhalle, schlichter langgestreckter Satteldachbau mit Rundbogenöffnungen und Eckgliederung, Mitte 19. Jh; Reste der alten Kirchhofmauer südlich im Anschluss an die Leichenhalle, 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-103** **Königsgraben.** Denkmal für Burkhard Zingg (1396-1470), Steinfigur auf quadratischem Sockel, von Johann Leeb, 1862.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-331** **Königsgraben 7.** Villa, zweigeschossiger Ziegelbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach, Treppengiebel, Zwerchhaus, Erker und Balkonen, historisierend, 1888/89.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-105** **Königsgraben 45.** Ehem. Gartenhaus, quadratischer Bau auf hohem Sockelgeschoss mit Mansardzeltedach, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-109** **Kramerstraße 1; Kramerstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Miller am Markt, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, kreuzgewölbten Arkaden an der Kramerstraße und an der Traufseite Zwerchhaus mit geschwungenem Giebel, 1589, Zwerchhaus 1. Hälfte 18. Jh.; im Keller Mauerteile, Rest der Stadtbefestigung des 12. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-110** **Kramerstraße 2.** Bürgerhaus, dreiseitig freistehendes, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und auf der Westseite vorkragenden Obergeschossen, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-151** **Kramerstraße 3 a; Marktplatz 6.** Wohn- und Geschäftshaus, Vorderhaus des sog. Haus zum Hirsch, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit geschweiftem, durch Pilaster und Blendbogen gegliedertem Giebel und Putzgliederung, im Kern um 1586, Veränderungen und Umbauten, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-112** **Kramerstraße 4; Kramerstraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Traufhaus mit Satteldach, Zwerchhaus und -giebel, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-111** **Kramerstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Arkaden, Geschossgesimsen, lisenengegliedertem Giebel und Hoftor mit geschweiftem Gebälk, 16. Jh., Tor 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-113** **Kramerstraße 11.** Wohnhaus, sog. Hartliebhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach und Putzgliederung, 2. Viertel 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-114** **Kramerstraße 11; Kramerstraße 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen und stehenden Schleppdachgaupen, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-115** **Kramerstraße 14.** Wohnhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und stark vorkragendem Obergeschoss, im Kern wohl 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-116** **Kramerstraße 15.** Ehem. Laminitisches Haus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und umlaufendem Traufgesims, 1789.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-117** **Kramerstraße 16.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. zum Widder, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Fachwerk-Giebel, im Kern wohl 15./16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-118** **Kramerstraße 17.** Wohnhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Volutengiebel, spätes 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-391** **Kramerstraße 18.** Ehem. Gasthof zum Weißen Ochsen, stattlicher viergeschossiger Eckbau mit hohem Satteldach, wohl 17. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-119** **Kramerstraße 29.** Wohnhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, zwei vorspringenden Achsen und geschweiften Volutengiebeln, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-120** **Kramerstraße 33.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Schweifgiebel, im Kern 16./17. Jh., Fassadengestaltung mit rustiziertem Sockelgeschoss und Rankenfries sowie Terrakottafries über dem 1. Obergeschoss, 19. Jh., hofseitig ein- bzw. zweigeschossige Laubengänge mit Holzbalustern, 17. Jh., jetzt zu Kuttelgasse 1 gehörend; im Erdgeschoss Apotheke zum Einhorn, Raumschale, um 1730/40, Apothekeneinrichtung, wohl Anfang 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-121** **Kramerstraße 34 1/2.** Stuckdecke im 1. Obergeschoss des ehem. Sommerhauses, nach Mitte 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-122** **Kramerstraße 35.** Wohnhaus, stattliches, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und Putzgliederung, 1785.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-124** **Kramerstraße 39; Theaterplatz 1; Theaterplatz 3.** Wohnhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Putzgliederung, nach Brand 1990 entkernt, die spätklassizistische Gliederung der Fassaden (1869) weitgehend rekonstruiert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-125** **Kramerstraße 46.** Sog. Kornhausmetzeler, dreigeschossiges Eckhaus mit stumpfwinklig gebrochener Giebelseite am Schrankenplatz, Frackdach und über Rundbogenfries vorkragendem 1. Obergeschoss, 15./16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-127** **Krautstraße 2; Krautstraße 2 a.** Wohnhaus, sog. Schützsches Haus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, Treppengiebel, Zwerchhäusern und Eckerker, im Kern 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-129** **Krautstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und an der Traufseite über Rundbogenfries vorkragendem Obergeschoss, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-131** **Kreuzstraße 3.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, Geschoss- und Giebelgesimsen, 16./17. Jh., Veränderungen 18. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-251** **Kreuzstraße 10; Weinmarkt 15.** Ehem. Kramerzunftthaus, freistehendes, dreigeschossiges Satteldachhaus mit Blendgliederung und Arkaden an der Westseite, um 1440 (dendro.dat.) über älterem Kern errichtet.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-485** **Kreuzstraße 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, im Kern mittelalterlich, 1621 (dendro.dat.) und 1892 verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-133** **Künnergasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-134** **Kuttelgasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiges Traufseitthaus mit Satteldach und vorkragenden Obergeschossen, wohl noch 15. Jh., hofseitig ein bzw. zweigeschossige Laubengänge mit Holzbalustern, 17. Jh., urspr. gemeinsam mit Kramerstraße 33.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-135** **Kuttelgasse 2; Kuttelgasse 4.** Wohn- und Handwerkerhaus, sog. Storchenfärbe, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und über Stichbögen vorkragendem zweiten Obergeschoss, im Kern um 1432 (dendro.dat.).  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-401** **Kuttelgasse 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, vorkragendem zweiten Obergeschoss und rückwärtigem Laubengang, Fachwerkkonstruktion im Kern 15. Jh., 1599 (dendro.dat.) aufgestockt, Rückgebäude unter Einbeziehung älterer Teile 1811 (dendro.dat.) erbaut.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-325** **Kuttelgasse 34.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, vorspringendem Obergeschoss und Zwerchhaus, im Kern wohl 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-136** **Lindauer Straße 1.** Gasthaus zum Goldenen Rössle, zweigeschossiges Eckhaus mit geneigtem Satteldach, zurückspringender, nördlicher Giebelseite und vorkragendem Obergeschoss, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-137** **Lindauer Straße 2.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und teilweise vorkragenden Obergeschossen und Giebel, verputztes Fachwerk, wohl noch 15. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-138** **Lindauer Straße 4.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Schleppdachgaupen und teilweise vorkragenden Obergeschossen, im Kern wohl spätmittelalterlich.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-139 Lindauer Straße 6.** Ehem. Handelshaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, Giebelgesims und Schleppdachgaupen, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-140 Lindauer Straße 9; Rotergasse 3, 5.** Ausleger, Ende 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-141 Lindauer Straße 22.** Ehem. Gasthaus Drei König, langgestreckter dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, im Kern 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-142 Lindauer Straße 28.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und vorkragenden Obergeschossen, wohl 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-143 Lindauer Straße 30.** Stadttor, sog. Lindauer- oder Krugstor, vierseitiger Turmbau mit Vortor, Walmdach und nördlichem Anbau, im Kern 14. Jh., im wesentlichen 1648, Zeltdach 1734.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-145 Lindentorstraße 7.** Ehem. Gerberhaus, sog. Siebendächerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit drei Holzwerkgeschossen im Satteldach, bez. 1601, nach Zerstörung 1946/47 unter Erhaltung des alten Holzwerks wiederaufgebaut.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-415 Lindentorstraße 10.** Ehem. Handwerkerhaus (Weberhaus), zweigeschossiger Eckbau mit tiefem Erdgeschoss und Frackdach, im Kern 1416 (dendro.dat.).  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-488 Madlenerstraße 9.** Wohnhaus, über hohem Sockel eingeschossiger Massivbau mit Mansarddach mit Halbwalm und Zwerchhaus, 1912; ehem. Wohnhaus des Illustrators und Malers Josef Madlener (1881- 1967).  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-146 Marktplatz 1.** Rathaus, viergeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit drei Erkertürmen und Renaissance-Fassade, im Kern spätmittelalterlich, 1488 bzw. 1522 erweitert, Bau von Johann Ehinger 1589, Stuckdekor von 1765/66; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-147 Marktplatz 2.** Bürgerhaus, viergeschossiger schmaler Walmdachbau mit Krangaube, 15. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-148 Marktplatz 3.** Wohnhaus, dreigeschossiges Traufhaus mit Satteldach und stark vorkragendem zweiten Obergeschoss, 15. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-149** **Marktplatz 4.** Ehem. Großzunft, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Volutengiebeln, flachem Mittelrisalit mit Zwerchhaus und Zwerchgiebeln, von Johann Wannemacher, 1718/19.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-150** **Marktplatz 5.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Zum tiefen Laden, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Treppengiebel und Zwerchhaus mit geschwungenem Giebel, im Kern 12./15. Jh., Zwerchhaus 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-152** **Marktplatz 7.** Sog. Zollerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Arkaden zur Zangmeisterstraße hin, 1467, Fassadengestaltung 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-153** **Marktplatz 8 a; Marktplatz 8 b; Marktplatz 8 c.** Wohnhaus, drei- bzw. viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, spätgotischem Giebelfragment und vorkragenden Obergeschossen, im Erdgeschoss Ecke Zangmeisterstraße die "Blaue Saul", blau gestrichene Säule (Wahrzeichen), im Kern 15./16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-154** **Marktplatz 9.** Wohnhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, 17. Jh., stark erneuert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-155** **Marktplatz 10; Marktplatz 11.** Mohrenapotheke, viergeschossiges Traufhaus mit Satteldach, im Kern 17. Jh., Keller spätmittelalterlich; Rückgebäude, dreigeschossiger Bau mit Laubengang.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-156** **Marktplatz 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, 18. Jh., Fassadendekor um 1895.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-157** **Marktplatz 13.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Steigerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit abgewalmttem Mansarddach, risalitgegliederter Fassade, westlichem Anbau mit Treppenturm und Arkadengang mit darüber Laubengang, um 1800, über älterem Kern, Turm 1612, Obergeschoss des Anbaus 1860.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-158** **Marktplatz 14.** Ehem. Augustinerklosterkirche, jetzt Kath. Stadtpfarrkirche St. Johannes Baptist, Saalkirche in der ehem. dreischiffigen Hallenkirche über spätmittelalterlichem Kern, Chor von 1447/48, Umgestaltung durch Georg Schneider ab 1865 und durch Willy Hornung 1961/64; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-159** **Marktplatz 15.** Ehem. Prioritätsgebäude des Augustinerklosters, jetzt Pfarrhaus, dreigeschossiger, traufständiger Westflügel mit Satteldach und Flacherker, 1487.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-160** **Marktplatz 16.** Ehem. Steuerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau zu 17 Achsen mit Volutengiebel und Laubengang nach Süden und Westen, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss 1495, 2. Obergeschoss von Johann Wannemacher 1708, Fassadenmalerei von 1906/09.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-161** **Martin-Luther-Platz 1.** Ehem. Ordens- und Spitalgebäude, sog. Antonierhaus, Vierflügelanlage anstelle der ehem. Welfenburg, errichtet ab 14. Jh., im wesentlichen 1454-75 und um 1500, bauliche Veränderungen am Nordflügel um 1700 und an allen anderen Flügelbauten in der 2. Hälfte des 19. Jh.; im Südflügel Reste der Stadtmauer aus der Befestigung der Gründungsstadt, 12. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-163** **Martin-Luther-Platz 5.** Ehem. Pfründhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, 1386 gestiftet, im wesentlichen 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-164** **Martin-Luther-Platz 6.** Ehem. Ordenskirche St. Antonius, jetzt Evang.-Luth. Kinderlehrkirche St. Antonius Eremita, pseudobasilikales, dreischiffiges Langhaus mit eingezogenem Chor, Kernbau durch Hans Mertz 1391-93, Chor 1472, südliches Seitenschiff mit Sakristei um 1500, nördliches Seitenschiff um 1520, westlicher Anbau mit Fachwerkobergeschoss 17. Jh.; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-165** **Martin-Luther-Platz 7.** Wohnhaus, sog. Buxheimer Haus, zweigeschossiger, breiter Giebelbau mit Satteldach, 1551.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-166** **Martin-Luther-Platz 8.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Martin, dreischiffige, ehem. flach gedeckte Basilika mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Haubendach, spätgotischer Bau um 1410, über vorgotischem Kern (2. Hälfte 12. Jh.), Anbau der südöstlichen Vorhalle 1438, Kapellen am südlichen Seitenschiff ab 1470, Verlängerung des Langhauses 1489/91, Chor von Matthäus Böblinger 1499, Turm des 14. Jh. mit oktagonalem Obergeschoss 1537, Holzwölbung des Mittelschiffs 1846, Turmhaube 1927 erneuert; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-167** **Martin-Luther-Platz 15.** Ehem. Mesnerhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, 1386 gestiftet, erneuert.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-168** **Martin-Luther-Platz 17.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und wechselseitig vorkragenden Obergeschossen, 15./16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-169** **Maximilianstraße 1.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und giebelseitig vorkragendem zweitem Obergeschoss, im Kern wohl 15./16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-170** **Maximilianstraße 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus, Fassade in Rokokogliederung und einachsigen seitlichem Anbau, 2. Viertel 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-171** **Maximilianstraße 6.** Ehem. Manghaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, bez. 1583, Wanddekoration 1948.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-180** **Nähe Dickenreiser Weg.** Gartenhaus, zweigeschossig mit Walmdach, Mitte 19. Jh., von Prinzgstraße 2 umgesetzt.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-307** **Nähe Hart.** Zehentstadel, eingeschossiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-278** **Nähe Kapellenweg.** Ehem. Grabkreuz, jetzt Wegkreuz, mit Blechfiguren, Blattwerk und Rocailleornament, schmiedeeisern, 18. Jh.; vor der Ottilienkapelle.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-277** **Nähe Kapellenweg.** Ottilienkapelle, kleiner, halbrund geschlossener Bau mit Satteldach und Spitzbogenöffnung im Giebelfeld, 15. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-287** **Nähe Kirchstraße.** Evang.-Luth. Pfarrkirche Hl. Dreieinigkeit, pilastergegliederte Saalkirche mit westlichem Turm mit oktagonalem Obergeschoss und Spitzhelm, Baumeister wohl Wilhelm Knoll, 1710; mit Ausstattung; Friedhofsmauer mit Tor, 1684.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-297** **Nähe Trunkelsberger Straße.** Kapelle St. Johann Nepomuk, Rechteckbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter mit geschwungener Haube, nach 1747; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-174** **Oberbrühlstraße 35; Oberbrühlstraße 37.** Ehem. Riedbachgut, langgestreckter, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus und profiliertem Traufgesims, nach Norden die zwei mittleren Achsen um eine Achse vorspringend, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**



- D-7-64-000-289** **Oberbuxach 13.** Bauernhaus, zweigeschossiger Mittertennbau mit Satteldach und Gesimsgliederung am Giebel, nach erneuerter Inschrift wohl 1768.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-292** **Oberdorfstraße 20; Oberdorfstraße 22.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Agatha, Saalkirche mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Satteldach, Turm und Chor wohl 15. Jh., Langhaus 1752; mit Ausstattung; Friedhofsmauer mit Tor.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-293** **Oberdorfstraße 23.** Ehem. Mesnerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Giebelbändern, 1764.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-294** **Oberdorfstraße 24; Oberdorfstraße 30.** Ehem. Hirtenhaus, zweigeschossiges Doppelhaus mit Flachsatteldach, 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-175** **Obere Bachgasse 1.** Ehem. Bäckerzunftthaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Gesimsgliederung, im Kern wohl 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-176** **Obere Bachgasse 12.** Gasthaus zum Hasen, dreigeschossiges Haus mit Mansardwalmdach und geschwungenem Giebel, von Johann Georg Knoll, 1782.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-177** **Ottobeurgasse 6; Ottobeurgasse 6 b; Ottobeurgasse 8 b.** Ehem. Totenhaus, dreigeschossige Häusergruppe mit abgewalmtem Satteldach, Krangaupen an der Traufseite und vorkragenden Obergeschossen, zur Pestzeit 1521 erweitert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-330** **Pfaffengasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, im Kern Ständerbau um 1420, mit späteren Überformungen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-181** **Ratzengraben 3.** Eckhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit giebelseitig leicht vorkragenden Obergeschossen und Fachwerk, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-182** **Ratzengraben 6.** Turnhalle, eingeschossiger Giebelbau mit flachem Satteldach, Rundbogenfenstern, Segmentgiebel und Putzgliederung, Mitte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-185** **Rosengasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und über Rundbogenfries vorkragendem Obergeschoss und Giebel, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-188** **Roßmarkt 1.** Wohnhaus, sog. Furtenbachhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Eckerker, vorkragendem Obergeschoss und Fachwerkgiebel, um 1570, erweitert um 1760.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-189** **Roßmarkt 4.** Ehem. Handelshaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, urspr. in Fachwerkständerbauweise mit vorkragenden Obergeschossen, im Kern um 1400 (dendro.dat.), 1579 tiefgreifend umgebaut und wohl erweitert (Dachtragwerk dendro.dat.), weitere Umbauten mit teilweiser Versteinerung 18. Jh. bis frühes 20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-191** **Rotergasse 2.** Sog. Roter Haus, stattliches, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, Kapelleneinbau und über Stichbogen vorkragendem Obergeschoss, im Kern spätmittelalterlich, erneuert 1606.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-499** **Rübezahlplatz 1; Rübezahlplatz 2; Rübezahlplatz 3; Rübezahlplatz 3 d; Rübezahlplatz 5; Spitalmühlweg 19.** Ehem. SA-Sportschule, 1936–40 Wehrmachtskaserne, ab 1940 Lazarett des Kriegsgefangenenlagers Stalag VII B („Oberes Lager“), drei locker hakenförmig angeordnete, zweigeschossige und verputzte Massivbauten mit flachen Walmdächern, Spitzgauben und Schleppgaubenbändern, die Obergeschosse blockbauartig holzverschalt, von Hans Wagner, 1933/34, in Teilen stark modernisiert, besonders die heutigen Haushälften Rübezahlplatz 3d und Spitalmühlweg 19.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-192** **Salzstraße 1; Salzstraße 3; Salzstraße 5; Schmiedplatz 2a.** Ehem. Großer Salzstadel, langgestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau mit großen stichbogigen Einfahrten, Krangauben und über Stichbogenfries auf Konsolen vorkragendem Obergeschoss, 1470-74, 1945 teilweise zerstört und rekonstruiert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-193** **Salzstraße 2; Salzstraße 4.** Zum Schwanenmayer, dreigeschossige Vierflügelanlage mit Satteldächern, im Kern spätmittelalterlich, Erscheinungsbild des Westflügels 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-296** **Schloßweg 1; Nähe Schloßweg.** Ehem. Schloss der Ritter von Eisenburg, dreigeschossige Zweiflügelanlage mit Walmdächern und im Osten zwei polygonale Eckerker mit Haubendächern, im Kern spätmittelalterlich, im wesentlichen Bau des 17. Jh., spätere Veränderungen, Rekonstruktion 1927; Bogenbrücke, 1741.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-198** **Schmiedplatz 3.** Eckhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit über Stichbogenfries vorkragendem zweiten Obergeschoss und Giebelgesimsen, wohl noch 15. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-199** **Schmiedplatz 4.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Traufhaus mit Satteldach und über Stichbogenfries vorkragendem zweiten Obergeschoss, wohl noch 15. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-200** **Schrankenplatz 2.** Weinhaus zum Goldenen Löwen, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und dreigeschossigem, durch Gesimse unterteilten Giebel mit Ladeluken, 16. Jh.; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-203** **Schweizerberg 13.** Wohnhaus, sog. Dreischweizerhaus, dreigeschossiges Traufhaus mit Satteldach, wohl 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-204** **Schwesterstraße 7.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau, zweites und drittes Obergeschoss vorkragend, drittes Obergeschoss und Giebel im Kern wohl Fachwerk, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-205** **Schwesterstraße 10.** Bürgerhaus, sog. zum Paradies, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Putzdekor, 16. Jh., barocker Umbau um 1700.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-206** **Schwesterstraße 13.** Ehem. Kaserne, sog. Prinzenkaserne, dreigeschossiges Traufhaus mit Satteldach und Zwerchhaus, 1733.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-207** **Schwesterstraße 15.** Ehem. Kaserne, sog. Prinzenkaserne, dreigeschossiges Traufhaus mit Satteldach und Zwerchhaus, 1738.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-209** **Spitalgasse 3.** Kapelle im Obergeschoss des ehem. Franziskanerinnenklosters, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss, 15.-17. Jh.; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-280** **Spitalstraße 3; Spitalstraße 5.** Ehem. Armenhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-290** **Spittelmüllerstraße 12; Spittelmüllerstraße 9, 12.** Spitalmühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit westlichem Anbau, 1498 errichtet, 1923 erneuert; zugehöriger Stadel, Satteldachbau, ursprünglich 1533, 1931 wiederaufgebaut.  
**nachqualifiziert**

**Stadtbesfestigung.** Es sind die Befestigungen der Gründungsstadt, der Kalchvorstadt, der Oberstadt und der Ulmer Vorstadt zu unterscheiden. Hinzu kommt die Anlage des Stadtgrabens. Die Stadtmauer war ursprünglich 2850 m lang und durch 32 Türme gesichert. Erhalten haben sich Mauerzüge von etwa 1400 m Länge, davon etwa 400 m mit Wehrgang, und fünf Tore und fünf Türme. - Die Stadtbesfestigung der Gründungsstadt war spätestens 1182 vollendet, das Material der Mauer besteht aus Tuffsteinschalen und Tuffschutt mit Kiesfüllung. Mauerreste bzw. Mauerzüge sowie Turmreste sind im Bereich oder innerhalb folgender Gebäude erhalten: Herrenstraße 3, 6, Kalchstraße 8, 9, Martin-Luther-Platz 1, Pfaffengasse 14, Schweizerberg 6, Pfaffengasse 8, Westertorplatz 6, Zangmeisterstraße 28 (Westertor), Zollergarten, Zwinggasse 5 (siehe jeweils dort). - Die Stadtbesfestigung der Kalchvorstadt wurde in der ersten Hälfte des 13. Jh. errichtet, um 1330 unter Verwendung von Ziegelstein ausgebaut. Mauerreste bzw. Mauerzüge sowie Turmreste sind erhalten: An der Kohlschanze, an der Kohlschanze, an der Kohlschanzstraße, nördlich der Grundstücke Krautstraße 1, 3, 5, und im Haus Nr. 7 1/2 sowie am Zollergraben. - Die Stadtbesfestigung der Oberstadt, um 1345 errichtet, besteht aus einem Tuffsteinfundament und einem Ziegelaufbau, ursprünglich mitsamt gedecktem Wehrgang. Mauerreste bzw. Mauerzüge sowie Turmreste sind im Bereich oder innerhalb folgender Gebäude erhalten: An der Kaserne, An der Kaserne 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 a, 20 b, 24, 26, 28, An der Mauer 14, An der Hohen Wacht 251 2, An der Hohen Wacht 5/Kempter Straße 34, Kempter Straße 38, 40, Kempter Straße 36 (Kempter Tor), Lindauer Straße 30 (Lindauer Tor), Mulzergraben 7 (Nebengebäude), Steinbogenstraße 2/Reichshain, Steinbogenstraße 22, 26, Ottobeurer Gasse 7. - Die Stadtbesfestigung der Ulmer Vorstadt, um 1450 vollendet, besteht aus Ziegelsteinmauer auf Tufffundament und war z. T. mit einem Wehrgang ausgestattet. Teile der Befestigung sind erhalten: Einlaß 5 (Stadtter Einlaß), Am Einlaß 6, 7, 10, 17, am Grimmelgarten, bei Ulmer Straße 25/27, mit Ulmer Straße 29 (Ulmer Tor), bei Ulmer Straße 36, am Zollergarten.

Neben den Stadtteren gehören folgende Bauten zur Stadtbesfestigung Memmingen:

- ehem. Wachturm, sog. Bettelturm, Rundturm aus Ziegelstein mit Pyramidendach, 1471.
- ehem. Wachturm, sog. Grimmel- oder Schwalbenschwanzturm, Rundturm aus Backstein mit Schießscharten und Zinnen, 1445.
- ehem. Stadtgraben, im Verlauf sind Teile der während des dreißigjährigen Krieges angelegten Außenschanzen erkennbar. Noch erhaltene Grabenbereiche sind der Kaisergraben als Bestandteil der Oberstadt- und Kalchvorstadt-Befestigung, 13./15. Jh., an der West- und Südflanke der Ummauerung vom Soldatenturm bis zur Höhe der Zellerbachstraße auf etwa 150 m Länge erhalten; Reichshain, Grabenrest an der Nordflanke der Ummauerung der Ulmer Vorstadt auf etwa 120 Meter Länge erhalten, um 1450; Mulzergraben zwischen Kempter Tor und Steinbogenbrücke, 14. Jh., z.T. erneuert; Kohlschanze, zwischen Hafendeckelturm und Zollergraben auf einer Länge von 70m erhalten, 1. Hälfte 13. Jh.
- ehem. Wachturm, sog. Hafendeckelturm, zweigeschossiger Backsteinbau, 1493.
- ehem. Wachturm, sog. Pulverturm, Stadtmauerturm der Befestigung der Oberstadt, 1388; bis in Obergeschosshöhe des Hauses eingebaut.
- Rest eines spätmittelalterlichen Rundturms, wohl Teil der Stadtbesfestigung der Gründungsstadt, letztes Viertel 12. Jh.; an der Westseite des Hauses Pfaffengasse 14 eingemauert.

- ehem. Wachturm, sog. Soldatenturm, schlanker vierseitiger Backsteinbau mit steilem Satteldach, um 1370, erhöht 1562.
  - ehem. Wehrturm, sog. Hexenturm, hoher vierseitiger Backsteinbau mit Satteldach, im Kern 12. Jh., erhöht 14. Jh.
- nachqualifiziert**

- D-7-64-000-210** **Städtisches Wasserwerk 1.** Gartenhaus, kleiner, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-211** **Städtisches Wasserwerk 2.** Fabrikbau mit Maschinenhalle, ein- bzw. zweigeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-212** **Städtisches Wasserwerk 4.** Wohl ehem. Gartenschlösschen, dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern wohl 16. Jh., Umbau des 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-214** **Steinbogenstraße 2.** Ehem. Neuer Salzstadel, jetzt Gymnasium, langgestreckter, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mezzaningeschoss, 1711, mehrere Umbauten.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-194** **St.-Josefs-Kirchplatz 1.** Bismarck-Schule, monumentaler, dreigeschossiger Eckbau in zwei Flügeln mit Satteldach und Zwerchhäusern, Außenbau gotisierend und in Formen der deutschen Renaissance, 1902.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-326** **St.-Josefs-Kirchplatz 2.** Ehem. Finanzamt, dreigeschossiger Walmdachbau mit Schweifgiebeln und Erker, historisierend, 1904.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-195** **St.-Josefs-Kirchplatz 5.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Josef, dreischiffige Pfeilerhalle mit eingezogenem Chor, Chorflankentürmen und im Westen quergestelltem Baukörper, von Michael Kurz und Thomas Wechs, 1927/29; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-217** **Theaterplatz 2.** Teilstück des nördlichen Kreuzgangflügels des ehem. Augustinerinnenklosters St. Elisabeth, zweigeschossiger Satteldachbau, bez. 1475, über älterem Kern, 1529 profaniert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-218** **Theaterplatz 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und doppelt geschweiftem Giebel, um 1800.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-219** **Theaterplatz 6.** Ehem. Stadel des Augustinerinnenklosters, jetzt Stadttheater, langgestreckter Bau mit haubenartigem Dach und neubarockem Vorbau, 1620 Zeughaus, 1802 Theater, Umgestaltung des Äußeren 1905.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-221** **Ulmer Straße 7; Ulmer Straße 9.** Ehem. Gasthof Schwarzer Ochsen, dreigeschossiger Bau mit Eckkrisalit und Flacherker, nördlich Torbögen in historisierenden Formen, Neurenaissance, um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-222** **Ulmer Straße 9.** Palais, sog. von Paris, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach und Rokokofassade, bez. 1736.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-223** **Ulmer Straße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und dreigeschossigem, durch Stichbogenblenden gegliedertem Giebel, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-327** **Ulmer Straße 12; Ulmer Straße 12 b.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Halbwalmdach, die Straßenfront erneuert, sonst zu wesentlichen Teilen im Kern noch spätmittelalterlich, 1371 (dendro.dat.).  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-224** **Ulmer Straße 15; Ulmer Straße 17.** Wetterfahne mit posaunendem Engel, 1. Hälfte 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-225** **Ulmer Straße 19.** Wohnhaus, sog. Grimmelhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Frackdach und teils über Stichbogenfries vorkragenden Obergeschossen, 15./16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-226** **Ulmer Straße 24.** Ehem. St. Jörgenkapelle, später Ausbau zum Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, gestiftet 1465, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-228** **Ulmer Straße 28.** Wohnhaus, schmales dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, im Kern Fachwerk, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-230** **Ulmer Straße 30.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Gesimgliederung, im Kern Fachwerk, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-231** **Ulmer Straße 34; Ulmer Straße 34 1/2; Ulmer Straße 34 1/3.** Ehem. Gerberhaus, sog. Heckerhaus, langgestreckter Bau bis zum Stadtbach: Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und stark vorkragendem Obergeschoss, verputzter Ständerbohlenbau, 1384 (dendro.dat.), Umbau 1626; ehem. Gerberstadel, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, z. T. Ständerbohlenbau, bez. 1767.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-229** **Ulmer Straße 38.** Stadttor, sog. Ulmer Tor, hoher, rechteckiger Turm mit Vortor, Durchfahrten, Satteldach und fialenartigen Aufsätzen am Giebel, 1445.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-233** **Untere Bachgasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiges Traufhaus mit Satteldach und stark vorkragendem zweiten Obergeschoss, verputzter Fachwerkbau, wohl 15. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-234** **Untere Bachgasse 2.** Ehem. Lateinschule, jetzt Weinhaus Weber am Bach, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und giebelseitig vorkragendem Obergeschoss, im Kern spätmittelalterlich; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-476** **Untere Bachgasse 9 1/2.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, barocker Tür und liegenden Ovalfenstern im Erdgeschoss und über profiliertem Gesims vorkragendem 3. Obergeschoss, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-315** **Unterer Kirchweg 2.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Martin, pilastergegliederter Saalbau mit Mansardwalmdach und östlichem Satteldachturm, Turm nachmittelalterlich, Langhausneubau von Heinrich Steiner, 1764; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-281** **Untere Straße 15.** Schlössle, zweigeschossiger Walmdachbau mit flachem Mittelrisalit und Putzgliederung, um 1730/40.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-282** **Untere Straße 19.** Gasthof zum Adler, zweigeschossiger Satteldachbau mit Ausleger, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-283** **Untere Straße 33.** Ehem. Spitalmühle, zweigeschossiger, winkelförmiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, bez. 1738 und 1862.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-328** **Untere Straße 48.** Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Bau mit Mansardhalbwalmdach und Balkonportikus, 1922; Pavillon, oktogonaler Bau mit anschließendem Mauerzug, wohl gleichzeitig.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-496** **Waldfriedhofstraße 2; Waldfriedhofstraße 4.** Waldfriedhof, parkartige Anlage mit bewegten Haupt- und Nebenwegen eingebettet in dichten Baumbestand, nach Plänen von Hans Grässel ab 1914 geplant, 1920 in Betrieb genommen und mehrfach erweitert; Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau in Formen des Heimatstils, mit offener Spitzbogenarkade, gleichzeitig; Aussegnungshalle, stattlicher Rechteckbau mit flachem Satteldach, vorgelegtem offenem Wandelgang mit Flachdach auf Rundstützen und frei stehendem Glockenkampanile als offener Stahlbetonskelettbau, 1958/59 nach Plänen von H. Kiebler; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-237** **Waldhornstraße 6.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und profilierten Gesimsen, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-483** **Weberstraße 19.** Wohnhaus, breitgelagerter, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 1499/1500 (dendro.dat.), später verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-484** **Weberstraße 23; Weberstraße 25.** Wohnhaus, breitgelagerter, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern um 1400, später verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-241** **Weberstraße 46 a; Weberstraße 46 b.** Ehem. Weberhaus, zweigeschossiges, giebelständiges Doppelhaus mit Satteldach und vorkragendem Giebel, Obergeschoss Fachwerk verputzt, im Kern wohl 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-242** **Weberstraße 48 a; Weberstraße 48 b.** Ehem. Weberhaus, traufseitiges, zweigeschossiges Doppelhaus mit Satteldach, Fachwerk verputzt, im Kern 14./15. Jh., wesentlich verändert 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-243** **Weberstraße 54.** Ehem. Frauenhaus, zwei- bzw. dreigeschossiges Eckhaus mit Schleppdach und über Stichbogenkonsolen vorkragendem ersten Obergeschoss, Fachwerkbau, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-244** **Weinmarkt 2.** Ehem. Weberzunftthaus, dreigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, 15. Jh, Zierfachwerk 1590.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-245** **Weinmarkt 3.** Ehem. Zimmerleutzunftthaus, dreigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und vorkragendem zweiten Obergeschoss, wohl 15. Jh.  
**nachqualifiziert**



- D-7-64-000-247** **Weinmarkt 7; Weinmarkt 11.** Bürgerhaus, zweigeschossiges, traufseitiges Doppelhaus mit steilem Satteldach, profiliertem Gesims und Zwerchgiebeln, 17. Jh., Anfang 19. Jh. überarbeitet.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-250** **Weinmarkt 14.** Ehem. Eichhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, 1559, tiefgreifend verändert 1848.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-276** **Wildeggerstraße.** Feldkapelle, kleiner, halbrund geschlossener Bau mit Walmdach über Holzstützen vorgezogen, 18. Jh.; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-465** **Zangmeisterstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Arkade, Krangaube und Laubengang, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-253** **Zangmeisterstraße 2.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Traufhaus mit Satteldach und über Rundbogenfries vorkragenden Obergeschossen, im Kern spätmittelalterlich, Feuergiebel gegen Osten 15. Jh., Veränderungen im 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-255** **Zangmeisterstraße 2; Zangmeisterstraße 4; Zangmeisterstraße 6 a; Zangmeisterstraße 6 b; Zangmeisterstraße 6 c.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Rundbogenfries unter der Traufe, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-254** **Zangmeisterstraße 3.** Bürgerhaus, viergeschossiges Traufhaus mit Laubengang, Zwerchhaus und vorkragenden Obergeschossen, wohl 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-256** **Zangmeisterstraße 3; Zangmeisterstraße 5.** Bürgerhaus, viergeschossiges Traufhaus mit Straßenlauben, Zwerchhaus und über Rundbogenfries vorkragendem 2. Obergeschoss, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-257** **Zangmeisterstraße 6 b; Zangmeisterstraße 6 c.** Ehem. Schmiedezunftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Flacherker und über breiten Stichbogen vorkragenden Obergeschossen, im Kern um 1394 (dendro.dat.), Umbauten wohl 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-258** **Zangmeisterstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiges, breitgelagertes Eckhaus mit Satteldach und stark vorkragendem ersten Obergeschoss, wohl 16. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-259** **Zangmeisterstraße 8; Zangmeisterstraße 10; Zangmeisterstraße 12.** Ehem. Palais, sog. Hermansbau, jetzt Städtisches Museum, dreigeschossige Vierflügelanlage mit Mansarddächern, Süd- und Westflügel mit Mezzaningeschoss und Fassaden mit flachen Risalitgliederungen, 1766; Pavillon, erdgeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, wohl um 1766; Einfriedung mit Gartentor, wohl 18. Jh.; Garten, wohl 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-261** **Zangmeisterstraße 10.** Ehem. Junkerhof des Stadtpalais Herman, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach und Rokokofassaden, 1752.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-262** **Zangmeisterstraße 11.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und Gesimsen, wohl 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-264** **Zangmeisterstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufhaus mit Satteldach, stehenden Schleppdachgaupen und teils freigelegtem Fachwerk, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-265** **Zangmeisterstraße 16.** Bürgerhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und über Rundbogenfries vorkragendem Obergeschoss, wohl 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-266** **Zangmeisterstraße 24; Pfaffengasse 5.** Patrizierhaus, sog. Bessererhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit steilem Satteldach und Putzgliederung, 15./16. Jh.; Rückgebäude, schmaler, dreigeschossiger Satteldachbau mit Eckerker, von Conrad Hölderlin, bez. 1609.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-267** **Zangmeisterstraße 26; Pfaffengasse 16; Zangmeisterstraße 24; Zangmeisterstraße 30.** Ehem. Färberhaus, fünfgeschossiger, traufseitiger Bau mit leicht vorkragenden Obergeschossen, wohl 15. Jh.; Rückgebäude, erdgeschossiger Bau mit Mansardgiebeldach, 17. Jh.; Wirtschaftsgebäude, erdgeschossig mit flachem Satteldach und Fachwerk, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-268** **Zangmeisterstraße 28.** Westertor, vierseitiger Torturm mit oktagonalem Aufsatz, Haubendach und Putzgliederung, im Kern 12. Jh., 1648, Aufbau 1660.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-272** **Zollergraben 17.** Wohnhaus, villenartiger, zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach, Rundturm und Giebelrisaliten sowie Backstein- und Hausteingliederung, in Formen der Renaissance und Landhausstils, 1901.  
**nachqualifiziert**

- D-7-64-000-273** **Zwinggasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossiges Traufseithaus mit Schleppepdach und über Korbbofenfries auf Konsolen vorkragendem ersten Obergeschoss, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-64-000-475** **Zwinggasse 3; Zwinggasse 5.** Ehem. Schöllhornsche Kattunfabrik, viergeschossige Zweiflügelanlage mit Walmdach und Rokokofassaden mit Rocaillestick, 1797.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Baudenkmäler: 278**

## Bodendenkmäler

- D-7-7926-0008** Siedlung des Neolithikums und der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-7-7926-0013** Siedlung des Mittelneolithikums und der Urnenfelderzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-7-7926-0026** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Martin in Steinheim.  
**nachqualifiziert**
- D-7-7926-0027** Siedlung der Bronzezeit.  
**nachqualifiziert**
- D-7-7927-0048** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Grünenfurt und seinen Vorgängerbauten.  
**nachqualifiziert**
- D-7-7927-0053** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Ulrich in Amendingen und ihrer Vorgängerbauten.  
**nachqualifiziert**
- D-7-7927-0054** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Eisenburg und seinen Vorgängerbauten, darunter die mittelalterliche Burg.  
**nachqualifiziert**
- D-7-7927-0084** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Johann Nepomuk in Eisenburg.  
**nachqualifiziert**
- D-7-7927-0089** Abgegangener Gutshof der frühen Neuzeit (Oberhart).  
**nachqualifiziert**
- D-7-8026-0001** Siedlung frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8026-0006** Verebneter Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8026-0008** Siedlung des Neolithikums.  
**nachqualifiziert**

- D-7-8026-0009** Wallanlage der Urnenfelderzeit, Grabhügel der Urnenfelder- und Hallstattzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8026-0010** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8026-0031** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8026-0039** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche Hl. Dreieinigkeit in Buxach und ihrer Vorgängerbauten.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8026-0041** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Stephan in Volkratshofen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8026-0042** Wüstgefallene Siedlung des hohen Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8026-0050** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0001** Villa rustica der römischen Kaiserzeit, Körpergräber frühgeschichtlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0003** Körpergräber der Latènezeit.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0004** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche Unser Frauen in Memmingen und ihrer Vorgängerbauten.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0005** Körpergräber des Frühmittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0006** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Martin in Memmingen; Burgus der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0007** Burgus der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0008** Burgstall des Mittelalters und Schanze der frühen Neuzeit.  
**nachqualifiziert**

- D-7-8027-0009** Abschnittsbefestigung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, Burgstall des Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0010** Siedlung des Mittelalters sowie abgegangene Kirche des hohen Mittelalters mit zugehörigem Friedhof.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0057** Siedlung der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0061** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Kreuzherrenklosters in Memmingen und der profanierten Kirche St. Peter und Paul.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0065** Siedlung der römischen Kaiserzeit sowie mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Antoniterklosters in Memmingen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0079** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Augustinerinnenklosters St. Elisabeth in Memmingen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0085** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des abgegangenen mittelalterlichen Schottenkloster mit Kirche St. Nikolaus.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0096** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen Kernstadt von Memmingen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0098** Hochmittelalterliche Stadtbefestigung von Memmingen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0099** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Memminger Kalchvorstadt.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0100** Hoch- und spätmittelalterliche Befestigung der Memminger Kalchvorstadt.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0101** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Memminger Oberstadt.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0102** Spätmittelalterliche Befestigung der Memminger Oberstadt.  
**nachqualifiziert**

- D-7-8027-0103** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Ulmer Vorstadt von Memmingen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0104** Spätmittelalterliche Befestigung der Ulmer Vorstadt von Memmingen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0106** Frühneuzeitliche Stadtbefestigung von Memmingen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0107** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Ordenskirche St. Antonius, jetzt Evang.-Luth. Kinderlehrkirche St. Antonius Eremita in Memmingen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0108** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Augustinerklosters und der ehem. Klosterkirche, jetzt Kath. Stadtpfarrkirche St. Johannes in Memmingen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0109** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Dreikönigskapelle in Memmingen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0110** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Franziskanerinnenklosters Maria Garten in Memmingen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0113** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Agatha in Dickenreishausen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0183** Abgegangenes Siechenhaus des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit, mit abgegangener Kapelle St. Leonhard.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Bodendenkmäler: 48**